



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Maria wird empfangen als ein Schiff/ dem Menschen den
Werth seines Los-Gelds zu überbringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

daß man nicht sagen könne/ er seye als ein Rebell **GOTT** Es/ gang und gar gestorben: In **MARIA** sola, tanquam in corde, remansit vita corporis. O mein Catholische! diesen Ruhm seynd wir der ursprünglichen Keinigkeit **MARZA** schuldig. Sehet/ ob es vernünftig seye/ selbigen wollen verschergen/ und sich selbst freywillig zu einem verächtlichen Sclaven des Teuffels machen? ist es billich/ **GOTT** mit Gewalt undanckbar und widerpenstig seyn wollen/ durch Wiederholung der Sünden/ damit seine Gerechtigkeit dich zu einer immerwäh-

renden Schmach verdamme? nein/ das ist nicht billich/ sondern die höchste Büllichkeit ist/ eine immerwährende Dankbarkeit gegen **GOTT**/ das er uns gegeben **MARZA** in der Gnad empfangen: wie auch gegen **MARIA**, welche/ weil sie in der Gnad empfangen worden/ uns/ als ein Geistliches Schiff/ von dem Schropffen des durch die erste Sünd verdienten Spotts erlediget hat: eben darumb/ weil sie als eine reiniste Mutter **JESU** empfangen worden/ Facta est quasi navis: ad transiretandum: De qua natus est **JESUS**.

Dritter Absatz.

MARZA wird empfangen als ein Schiff/ dem Menschen dem Werck seines Lösgelds zu überbringen.

12. **D**er andere Gebrauch des Schiffs ist/ die Reichthumen von einem Orth an das andere zu überbringen: secundò ad deferendum: und die andere Gutthat/ welche das reiniste in der Gnad empfangene Schiff **MARZA** uns überbracht/ ist/ daß vermittelst ihrer der Göttliche Handelsmann/ mit seinen unaussprechlichen Schätzen von Himmel auf Erden herab gekommen/ die Erlösung von unserer Dienstbarkeit zuwegen zubringen: nobis detulit (spricht Bernardinus de Busto) Thesaurum maximum, scilicet Christum, in quo sunt omnes thesauri sapientia & scientia **DEL**. Und der grosse Heil. Albertus; Insignitor Christus venit de caelo in terram ad emendam & redimendum animas nostras. Dergestalt/ daß aus dem/ weil **MARZA** ein von denen Wässern der Sünd befreytes Schiff ware/ die Gutthat unserer Löskauffung erfolget durch Zersthörung des Reichs des Teuffels? Ja freylich. Ein Historischer Bericht solte uns den Weeg bahnen solches zuverstehen. Scipio zoge aus von Rom wider den Africanischen Hannibal (wie Lucius Florus erzehlet) mit sich führend seinen Sohn gleichen Namens. Es erhube sich zwischen denen zweyen Kriegs-Heeren ein blutiges Treffen: der tapffere Africaner nahme vil gefangen/ und als Scipio schon in Gefahr stunde/ entweder gefangen/ oder erschlagen zu werden/ so ward er von seinem Sohn errettet/ sonst wäre es mit ihm gethan gewesen: Et ipse venisset in hostium manus imperator, nisi protectum patrem pretextatus admodum filius ab ipsa morte rapuisset: Ein Wunderthat dieses Sohns! und zwar eine solche/ (spricht Florus) daß mans für eine göttliche Wahrsagung gehalten/ es werde diser junge Scipio, wann er erwachsen/

dermahleins noch Africam übergwältigen: & hic erit Scipio, qui in exitum Africa crederet. Wercket anjeh: voraus nehmen sie ab/ daß diser Scipio werde Africam bezwingen? aus dem/ Weilen er seinen Vatter aus der Gefahr der Africanischen Dienstbarkeit errettet. Nun machet den Schluß zur Beweigung unserer Freyheit: So folgt dan auß dem/ daß unser Herr **JESUS** Christus/ seine reiniste Mutter von der Gefahr der Dienstbarkeit der Sünd errettet/ die Zersthörung des Reichs der Sünd/ zu unserer Freyheit und Erlösung. Lasset uns die Heil. Schrift hierüber besehen.

Nimb wahr/ spricht **GOTT** zu dem Propheten Jeremias: Ecce ego dabo civitatem istam in manus Regis Babilonis, & capient eam. Die Chaldäer belagern Jerusalem: Ich mache dir zu wissen/ daß sie es einnehmen werden. Sie werden Jedermann/ von dem König Sedecias an/ bis auf den Geringssten aus denen Inwohnern gefänglich nach Babilon fort schleppen. Dises Land wird ihrer Bortmässigkeit unterworfen seyn. Merck aber/ was ich dir gebiethe: Ene agrum argento &c. Kauff einen Acker/ welchen dein Vetter Hannameel zu Anathot im Land Benjamin hat/ koste er was er wolle/ dann biß ist mein Will. Der Prophet gehorsamhet/ kauft den Acker/ der ihm auf sibenzehen silbere Sidel gekommen/ wie es der Heil. Hieronymus ausrechnet/ welche bey acht und sechzig Schilling machen/ spricht der Ehrwürdige Cornelius/ und nachdem er die Kauff-Brieff in zweyen Büchern eingetragen/ behielte ers auf/ und übergabs dem Baruch/ damit ers biß zu der von der Göttlichen Ans

Buch. f. 3.
de Affinil.
Mar.
Coloff. 2.
Alb. M. 1.
11. de
laud. B. M.
c. 8.
Rich. Laur.
li. 11. de
Laud. B. V.

Flor. li. 2.
c. 6.

13.
Jer. 32.

Hier. 1b.
Corn. 1b.

Anordnung bestimmten Zeit an ein sicher
res Orth hinterlegte. Ditz wäre der
Verlauf dem Buchstaben nach: und
mercke ich da nicht an / daß ohnerachtet
Jeremias ein Levit wäre, er diesen Acker
habe kauffen und besitzen können: weil
die Leviten bis auff tausend Schritt
solche besitzen / wie auch ihren Acker
wanton verkauffen kundten; Beynes
benff aus dem Text bekant / das der
Kauffer und Verkaufte Bettera; und
aus dem Heil. Hieronimo das der A
cker nahe an der Stadt gelegen ware.

14. Mein Anmerckung ist eben die jenige
welche der Prophet demacht / und Gott
dem HERRN vorgetragen: Ecce urbs
data est in manus Chaldaeorum; & tu di
cis mihi Domine DEUS; eme agrum argen
to? HERR; du übergibest dieses Land
dem Gewalt der Chaldaer; und besichst
mir / ich soll darum einen Acker kauffen?
was wird mich dieser Kauff was die
Kauff Brieff helfen / wan ich / da ich
in der Gefangenschafft seyn werde / lei
nen Nutzen davon haben wird? auch
so gar zu keiner Begräbnus wird mir
dieser Acker dienen in einem eroberten
Land. Prophet kauffe ihn / spricht Gott:
Eme agrum. Worzu? daß wäre der
allerhöchste Anschlag Göttlicher Güthe/
sagt Hugo der Cardinal. GOTT wolte
denen Gefangnen ein Zeichen und Pfand
geben / daß er sie aus der Gefangen
schafft erlösen werde / und darumb be
halt er auß jenes Stück Lands / und
Acker / so er zu kauffen besichet: in signum
future liberationis. Der P. Cornelius: ut
hac emptione prædiceret futuram è captivi
tate liberationem. Ware demnach jenes
mitten in der Gefangenschafft aufbe
haltene Land / Gut ein Zeichen und
Pfand der Freyheit und Erlösung?
Also ist ihme: die Gefangene sollen se
hen / disen von mir (spricht GOTT) in
diesem eroberten Land aufbehaltenen A
cker / damit sie sich versichern / daß sie
werden erlöset werden / dann zu diesem

Ziel und End hab ich verordnet / daß
dieser Acker aufbehalten wurde: Eme
agrum: in signum future liberationis.

O Keinesst Jungfrau MARIA! 15.
werware dieses vorbehaltene Land und
Acker? wer war das von der ersten Sünd
vorbehaltene Land-Guth / Gottes! O
wie klar sagt es diese höchste Frau selbst:
Dominus possedit me in initio viarum suarum.
Ich (spricht MARIA) ware
dieser Acker und Besitz: Guth GOTTES
JESU / im Anfang seiner Weegen.
Ehe und bevor die Gefangenschafft
der Sünd über die Welt kame / hat mich
GOTT schon besessen: Dominus possedit
me. Ich ware sein Aufbehaltenus / und
von der Tyrannischen Dienstbarkeit der
Sünd vorbehaltenes Besitz Guth. Nur
machet unser Freudenvolle Erkantlich
keit den Schluß: so ware dann diese
Vorbehaltung MARIE ein Pfand und
Zeichen unserer Erlösung / aus der Ty
rannischen Gefangenschafft des Teuf
fels: in signum future liberationis. O so
erfreue sich und werde mit Frolockun
gen erfüllet unsere Andacht / in Anse
hung und Verehrung MARIE von
der ersten Sünd vorbehalten / und durch
die Gnad von ihrem ersten Augenblick
an / von Gott in Besitz genommen!
Es werde mit Freuden erfüllet unsere
Nacht / indem sie an der Vorbehaltung
MARIE ein so sicheres Pfand / und
so gewisses Zeichen ihrer Erlösung war
nimmet. Jedoch muß unsere Freud
einen festen Fuß haben / indem wir uns
des Fruchts der Erlösung würdig ma
chen / durch Werke fruchtbarer Buß /
welche daß Wohlgefallen JESU und
MARIE verdienen mögen. Derowegen
ist der allerhöchste Handelsmann in dem
in der Gnad empfangenen Schiff MA
RIA angelanget / vermittelt seiner aller
reinsten Mutter / die unaussprechliche
Schäß / uns zu erlösen mit sich bringend:
facta est quasi navis; ad deferendum; De qua
natus est JESUS.

Vierdter Absag.

MARIA wird empfangen als ein Schiff / dem Menschen Lebens
mittel und Schutz-Wehr wider den Teuffel
zu überbringen.

16. Der dritte Gebrauch des Schiffs
ist / Krieg zu führen / und sich
wider die Feinde zu wahren;
tertio ad debellandum; und die
dritte Sürthat / welche wir dem /
von dem Meer der ersten Sünd befreit
ten Schiff MARIA schuldig seyn / ist /
daß es uns die Schutz-Wehr gebracht /
deren unsere Blödigkeit wider den Teuf
selbedürftig ware. Worinnen bestet

het aber diese Schutz-Wehr? in dem / daß
sie ihre andächtige beschüzet / damit
ihnen die Nachstellungen ihrer Fein
den nicht schaden. Wir wissen wohl /
daß / nachdem der Göttliche Geist sie her
vor gestrichen / als die auserwählte
Sonnen ohne Finckernus der ersten
Sünd; electa ut Sol: Er (gleichsamb zu
folge dieser ursprünglichen Keintigkeit
MARIA) Sie gleich hernach er
schick

Cont. 6.

R 2

schick